

**Bestenliste des Monats:**

*Happy Birthday, Truman Capote ... Du sensibles High-Society-Genie der Vierziger und Fünfziger Jahre*

*Zehn Interessanzen über Truman Capote, die er sich selber ausgedacht haben könnte:*

10. Capote war der Name seines Stiefvaters. Aber ob ihm als Truman Streckfus Persons vergleichbarer Erfolg beschieden gewesen wäre?
9. Um ein Haar hätte die Hauptfigur in *Frühstück bei Tiffany* nicht Holly Golightly geheißen, sondern Connie Gustafson.
8. Um ein Haar hätte Marilyn Monroe und nicht Audrey Hepburn diese Rolle gespielt. Monroe war Capotes Wunschbesetzung, aber Monroes Manager rieten ihr davon ab, ein Callgirl zu spielen.
7. Das wundervolle, weltberühmte Lied *Moon River* wurde von Henry Mancini genauestens in Audrey Hepburns Stimmlagenbereich komponiert.
6. 1972 begleitete Capote die Rolling Stones auf einer Tournee, weil er einen Bericht für das Rolling Stone Magazin schreiben sollte. Aus dem Artikel wurde nichts, aber Capote hatte viel Spaß.
5. Capote hatte seine Schmusedecke aus Kindheitstagen bis zu seinem Tode bei sich.
4. Truman Capote und Harper Lee waren Nachbarskinder, seit sie fünf waren.
3. In Prügeleien hat Harper Lee die Jungs davongejagt, die sich an Capote vergriffen.
2. Als sie Schulkameraden waren, war ihr gemeinsames Lieblingsspielzeug eine Schreibmaschine.
1. In Woody Allens *Der Stadtneurotiker* spielte Capote jemanden, der aussehen sollte wie der Gewinner eines Capote-Ähnlichkeitswettbewerbes und kurz durchs Bild läuft, als Woody Allen sagt „Schau mal, der sieht aus wie der Gewinner des Truman-Capote-Ähnlichkeitswettbewerbes.“

# Ist Pepe Lienhardt Guerilla-Marketing?

**M**usik im Laden, ein alter Hut. Aber ich habe jetzt einen Plattenspieler im Buchladen stehen. Ich wollte nach der Renovierung ein paar originelle Vintage-Akzente setzen, also eine alte Bahnhofsuhr, eine Tapete aus Comicheftcovern, Lounge-Sessel und so Sachen. Und von Anfang an schwebte mir ein Plattenspieler vor. (Und nicht erst, seit ich im BuchMarkt darüber las!)

Vorm Laden steht eine Klapptafel, auf der ich mit echter Kreide täglich die Schallplatte des Tages notiere. An einem Montag ist das vielleicht die *Different Light* von den Bangles (1985), weil da *Manic Monday* drauf ist; wohingegen ich am Samstag auch gerne mal Mendelssohn Bartholdy auflege, um der gehobenen Wochenend-Laune Melodie zu verschaffen.

Diese Tafel fällt mittlerweile auch Leuten auf, die gar nicht meine Kunden sind, die aber immer mal gucken wollen, was die Platte des Tages ist. Und die Platte des Tages ist ja nicht nur Musik: Ich poste sie auf Facebook und habe sofort ein Gesprächsthema. Och ja, die Bangles – Smiley, Smiley, Herz, Hochdaumen, Sektglas.



Matthias Mayer  
kommentiert alles  
Mögliche

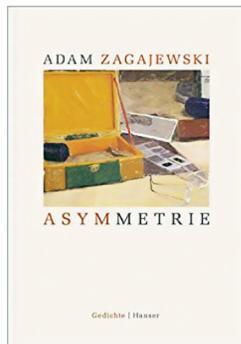
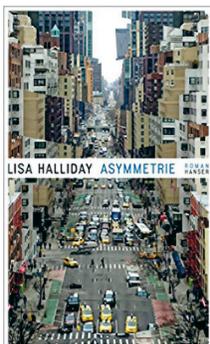
Die Jugend ist davon beeindruckt. Viele Teenager von heute kennen einen Plattenspieler zwar aus dem Elternhaus, aber viele eben auch nicht. Immer wieder werde ich gebeten, die Funktionsweise dieses eigentümlichen Steam-Punk-Gerätes zu erläutern. Ich komme mir schon vor wie ein alter Leuchtturmwärter oder wie Tolkien, wenn ich mit dem Satz beginne „Als erstes braucht man einen echten Diamanten!“ Raunen und Staunen folgt.

Die Schallplatten kommen zu mir: Kunden sehen meinen Plattenspieler laufen und weisen auf ihre eigenen Schallplatten hin, die zuhause ungenutzt seien, und ob ich die wohl haben wolle. Also läuft nun immer ulkige Schallplattenmusik in meinem Laden. Also nicht immer. Wenn allzu viel Rummel

## Trend des Monats: Kleinziffernerschöpfung



*Trend des Monats, Trend des Monats, Mensch, lassen Sie mich doch jetzt mit sowas in Ruhe! Die Schule liegt noch immer in den Startwochen, und der Arbeitshefteinzelbestellungsnummern-ratewahnsinn ist noch immer nicht vorbei. Meinen Sie, ich hätte grad Zeit für lächerliche Trendprognosen? Sagen Sie mir lieber ein blaues Matheheft.*



## Zwilling des Monats: Symmetrische Asymmetrie bei Hanser

Ob Hanser nun jedes Jahr ein Buch mit dem Titel „Asymmetrie“ herausgibt, oder ob zwei Folgejahre erst mal keine Serientat sind, wird wohl erst das Jahr 2019 weisen.

ist, wenn Ladentüre und Telefon nicht stillstehen, dann muss nicht auch noch akustischer Hintergrunddruck aufgebaut werden. Wenn ich eben eine Busladung Flaneure bedient habe, dann begrüße ich schon auch einen Moment der Stille. Aber allein dadurch, dass man eine Platte irrsinnig oft wenden muss, werden ja schon Pausen erzeugt.

Nicht jeder Kunde mag jede Musik, ich muss also bei der Auswahl auf eine gewisse, sanft geschliffene und unaufdringliche Hörbarkeit und einen voraussetzbaren musikalischen Nenner achten. Schon ein Tick zu viel Trompetensolo macht Jazz unerträglich. Man muss Menschen erst wieder hinführen an gute Musik, die mit Absicht läuft. Aber ich habe jedes Jahrzehnt im Programm: Aus den 50ern kann ich tolle Schlager von Peter Alexander und Catherina Valente anbieten, aus den 60ern Henry Mancini oder Ben Webster, aus den 70ern die Pepe Lienhardt Band,

aus den 80ern Matt Bianco und die Bangles, aus den 90ern dann nichts, weil ich CDs damals für das Nonplusultra hielt. Aber weil das Vinyl im großen Stil wiederkommt, habe ich mir auch eine Schallplatte aus dem Jahr 2018 gekauft – den Soundtrack zu *Guardians of the Galaxy II*, wo lustigerweise auch noch eine MC auf dem Cover abgebildet ist. Jedenfalls habe ich Auswahl.

Wenn die GEMA das mitliest: Ich bin angemeldet und zahle. Ich will keinen Stress. Aber in der Spalte, wo man das Abspielgerät ankreuzen muss, war mein Plattenspieler gar nicht mehr vorgesehen. Leider ändert das nichts an der Gebührenlage.

Aber tatsächlich geht die Rechnung auf. Dass da immer leise eine Platte in der Ecke läuft, macht aus meinem Buchladen ein Erlebnis. Ein sehr simples wie effektives Alleinstellungsmerkmal, weil Musik das Herz ja direkt übers Ohr erreicht. Wenn das kein Guerilla-Marketing ist!

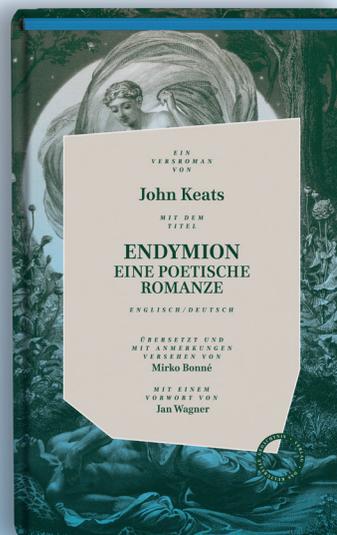
## Schau genau! Buch-Cover auf den Punkt



## VERLAG DAS KULTURELLE GEDÄCHTNIS

### 200 Jahre nach der Erstveröffentlichung erstmalig komplett auf Deutsch. Übersetzt von Mirko Bonn 

1818 erschien John Keats berühmte poetische Romanze *Endymion* im englischen Original. Nach 200 Jahren erscheint nun die erste komplette deutsche Übersetzung, kongenial nachgedichtet von Mirko Bonn . Mit einem Vorwort von Jan Wagner.



### Limitierte Erstauflage & signierte Vorzugsausgabe

 bersetzt von Mirko Bonn   
Vorwort von Jan Wagner  
ca. 268 Seiten, 14 x 21,5 cm,  
gebunden mit Leseb ndchen, mit  
Kopffarbschnitt und Prägung, 32,–   (D)  
ISBN 978-3-946990-25-3  
Erscheint Oktober 2018



Bücher, die zurückblicken,  
um nach vorne zu schauen.

